



Projekt **Unterstützung von KMU bei betriebsspezifischem BGM durch eine zielgruppenorientierte Servicestelle mit kultursensibler Handlungshilfe (BGM vital)**

Koordinator Charité – Universitätsmedizin Berlin
Institut für Arbeitsmedizin
Frau Prof. Dr. Susanne Völter-Mahlknecht
Augustenburger Platz 1, 13353 Berlin
Tel.: +49 30 450 529 599

E-Mail: susanne.voelter-mahlknecht@charite.de

Projektvolumen 1.958 Tsd. Euro (davon 1.958 Tsd. Euro BMBF-Förderung)

Projektlaufzeit 01.11.2018 bis 31.10.2022

Projektpartner und -aufgaben

Ort

Charité, Universitätsmedizin Berlin

Berlin

☞ Aufbau BGM-Servicestelle und Praxistransfer

Universitätsklinikum Tübingen, Institut für klinische Epidemiologie und angewandte Biometrie

Tübingen

☞ Statistisch-methodische Beratung, Datenmanagement

Universität Tübingen, Institut für Sportwissenschaft

Tübingen

☞ Fundierung Zielgruppenorientierung

Hochschule der Medien, Responsive Media Experience Research Group

Stuttgart

☞ BGM-Handlungshilfe und Webanwendung

Universität Tübingen, Zentrum für Medienkompetenz

Tübingen

☞ Medienproduktion und wissenschaftliche Verarbeitung

Gesund – ein Arbeitsleben lang



© bluejeanstock / Fotolia

Zahlreiche Faktoren beeinflussen die Gesundheit und die Entstehung von Krankheiten. Entsprechend haben allgemeine Konzepte zur Gesundheitsförderung, Prävention und Versorgung nicht in allen Lebensphasen oder für alle Bevölkerungsgruppen die gleiche Wirkung. Für viele Menschen ist gerade die berufliche Aktivität ein zentraler Lebensbereich. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt Forschungsverbände, die Ansätze zur Entwicklung einer nachhaltigen, präventiven und gesundheitsförderlichen Arbeitsgestaltung entwickeln und implementieren. Ziel ist es, einen wichtigen Beitrag für eine gesundheitsförderliche Arbeitswelt zu leisten. Dazu werden

Konzepte erarbeitet, die gesundheitliche Belastungen im Arbeitsleben reduzieren und individuelle Bewältigungsressourcen steigern. Dabei stehen die Herausforderungen der betrieblichen Gesundheitsförderung von kleinen und mittleren Unternehmen im Fokus, auch vor dem Hintergrund einer vernetzten Arbeitswelt. Diese Fördermaßnahme wird aus Mitteln des Rahmenprogramms „Gesundheitsforschung“ der Bundesregierung und der Programmlinie „Zukunft der Arbeit“ finanziert.

Betriebliches Gesundheitsmanagement: zielgruppenorientiert und kultursensibel

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und des Wandels der Arbeitswelt hin zu neuen Arbeits- und Organisationsformen wird es für Unternehmen zunehmend relevant, sich mit dem Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit aller Beschäftigten auseinanderzusetzen. Dafür bedarf es gesundheitsorientierter Organisations- und Arbeitsstrukturen. Dies gilt für große Unternehmen, betrifft jedoch auch kleinere und mittlere Unternehmen (KMU). Hier arbeiten mehr als die Hälfte der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in Deutschland. Mit dem Aufbau eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) kann ein notwendiger Rahmen für gesundheitsförderliche Strukturen geschaffen werden. Bis heute fehlt es jedoch an konkreten Unterstützungsmaßnahmen gerade für KMU, da bisherige BGM-Initiativen in diesem Bereich zumeist sehr allgemein gehalten sind und nicht auf die konkrete Bedarfslage von KMU eingehen. Des Weiteren sind die bestehenden Leitfäden im Bereich des BGM wenig zielgruppenorientiert und kultursensibel ausgestaltet. Gerade Letzteres erfährt jedoch in einer zunehmend vielfältigen Gesellschaft eine wachsende Bedeutung.

Um den Bedarf und den Anforderungen von Betrieben und Beschäftigten besser gerecht zu werden, ist es notwendig, kultursensible, alters- und geschlechterspezifische Strategien im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements zu entwickeln. Ziel des Forschungsprojekts *BGM vital* ist daher eine online zugängliche KMU-spezifische, kultursensible Handlungshilfe zu erstellen und eine webbasierte BGM-Servicestelle aufzubauen



Im [Kultursensible und zielgruppenorientierte Handlungshilfe, Digitalisierung und zentrale Anlaufstelle im Betrieblichen Gesundheitsmanagement](#)
Quelle Uni Tübingen

Projekt werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler eng mit BGM-Akteuren (Gesundheitsnetzwerken/ -ämtern, Betrieben, Gewerkschaften, Arbeitgebervereinigungen, intermediären Organisationen), Praxispartnern und vor allem mit KMU zusammenarbeiten, um im Rahmen von Befragungen, Experteninterviews und gemeinsam durchgeführten Fokusgruppenveranstaltungen zielgruppenspezifische BGM-Bedarfe zu analysieren und passende Maßnahmen zu entwickeln. Bestehende Handlungshilfen für KMU werden modifiziert und um kulturelle sowie geschlechts- und altersspezifische Aspekte ergänzt. Die erhobenen Daten werden aufbereitet, auf einer Plattform bereitgestellt und unter Beteiligung von KMU iterativ entwickelt.

Als Ergebnis des Forschungsprojekts steht interessierten KMU ein wissenschaftlich fundiertes Unterstützungskonzept in Form einer webbasierten BGM-Servicestelle zur Verfügung. Diese bietet verschiedene Angebote wie z. B. eine Handlungshilfe zur Einschätzung des betriebspezifischen Bedarfs an BGM-Maßnahmen, eine BGM-Datenbank mit Hintergrundinformationen, einen Fragebogen zur Identifikation von arbeitsbezogenen Gesundheitstypen und eine BGM-Hotline, die KMU einen interaktiven Austausch mit BGM-Experten ermöglicht und unterstützt. Mittelbar kann das Projekt zu reduzierten Fehlzeiten, zum Erhalt der Arbeitsfähigkeit und damit verbunden auch zur Sicherung der Erwerbsfähigkeit von Beschäftigten, zur Steigerung der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit und zu einer höheren Mitarbeiterzufriedenheit beitragen.